

Lehrveranstaltung:	Bewaffnete Konflikte und der Schutz des kulturellen Erbes
Dozentin:	<i>Prof. Dr. Dr. von Schorlemer</i>
Zeit und Ort:	Freitag 10.02.2012, 14 Uhr, bis Samstag 11.02.2012, 15 Uhr (Raum wird noch bekannt gegeben)
Art:	Wahlpflichtveranstaltung, Blockseminar
Vorbesprechung:	18. Oktober 2011, 18:30 – 20:00 Uhr (Raum wird noch bekannt gegeben)
Zielgruppe:	Master-Studiengang Internationale Beziehungen, Modul IO-IF
Vorkenntnisse:	Grundkenntnisse im Völkerrecht, vor allem im Humanitären Völkerrecht, und UNESCO

Inhalt:

Die United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (UNESCO) hat seit ihrer Gründung im Jahr 1945 mit der Verhandlung und Verabschiedung wichtiger Instrumente wesentlich zur Herausbildung und Stärkung normativer Prinzipien beigetragen. Als eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen hat sie das Ziel, durch die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Nationen in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur zu Frieden und Sicherheit beizutragen.

Allerdings bleibt der Schutz von Kulturgütern und kulturellem Erbe besonders unter den Bedingungen von bewaffneten Konflikten weiterhin bedroht. Die *Convention for the Protection of Cultural Property in the Event of Armed Conflict* von 1954 und die *Convention Concerning the Protection of the World Cultural and Natural Heritage* von 1972 stellen wesentliche Meilensteine dar, um den Schutz von Kulturgütern und kulturellem Erbe im humanitären Völkerrecht weiter zu kodifizieren.

Das Seminar zielt darauf, die Mechanismen zum Schutz von Kulturgütern und kulturellem Erbe in bewaffneten Konflikten – insbesondere die Vorschriften der Konventionen – näher zu untersuchen sowie deren Anwendung und Wirksamkeit im Lichte aktueller Herausforderungen anhand von Beispielen bewaffneter Konflikte zu prüfen.

Themen:

1. Der Begriff des im humanitären Völkerrecht geschützten Kulturguts
2. Das Spannungsfeld zwischen „militärischer Notwendigkeit“ und dem Schutz von Kulturgütern
3. Die Rolle und Relevanz des *Committee for the Protection of Cultural Property in the Event of Armed Conflict*
4. UNESCO Welterbe Temple of Prea Vihear: Der Konflikt zwischen Thailand und Kambodscha
5. Die Buddha-Statuen von Bamiyan auf der Liste des gefährdeten UNESCO Welterbes: Die Schutzverantwortung der Taliban und der internationalen Gemeinschaft
6. Die Plünderungen der Museen und Bibliotheken in Bagdad 2003: Die Schutzverantwortung der USA und Großbritanniens als Besatzungsmächte

Sonstige Hinweise:

Voraussetzung für die Teilnahme:

1. Vorlage eines Gliederungsentwurfs bis 11. Dezember 2011
2. Referat (mind. 30 min.)
3. Abgabe einer 20-22 seitigen Hausarbeit

Die verbindliche Themenvergabe erfolgt bei der Vorbesprechung. Eine doppelte Vergabe von Themen ist möglich.

Am Seminar können maximal 20 Studierende teilnehmen.

Literatur (Auswahl):

Buhse, Karl-Heinrich (1959): Der Schutz von Kulturgut im Krieg unter besonderer Berücksichtigung der Konvention zum Schutze des Kulturguts im Falle eines bewaffneten Konfliktes vom 14. Mai 1954, Hansischer Gildenverlag.

Hensel, Howard M. (2007): The Protection of Cultural Objects During Armed Conflict, in: Howard M. Hensel: The Law of Armed Conflict: Constraints on the Contemporary Use of Military Force, Ashgate Publishing, S. 39-104.

Irmscher, Tobias H. (2007): Kulturgüterschutz im humanitären Völkerrecht, in: Gilbert-Hanno Gornig (Hrsg.): Kulturgüterschutz - internationale und nationale Aspekte, Duncker & Humblot, S. 65-92.

O'Keefe, Roger (2006): The protection of cultural property in armed conflict, Cambridge University Press.

Schmidt-Redefeldt, Dr. Roman (2007): Internationaler Schutz von Kulturgütern in bewaffneten Konflikten - Eine Einführung, UBWV 2007, S. 401-S.408.

Schorlemer, Sabine von (2010): Cultural Heritage Law: Recent Developments in the Laws of War and Occupation, in: James A. R. Nafziger, Ann M. Nicgorski (Hrsg.): Cultural Heritage Issues. The Legacy of Conquest, Colonization, and Commerce, Martinus Nijhoff Publishers, S. 137-158.